

Institut für Theaterwissenschaft La Leçon

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis
Herbstsemester 2026



Allgemeine Hinweise

Semesterdaten

Semesterbeginn: 14.09.2026

Semesterende: 18.12.2026

Reading Week: 02.11.2026–08.11.2026

Termine Bachelor- und Masterabschlüsse

Anmeldung Bachelorarbeit (Abschluss HS 26): 01.06.2026

Abgabe Bachelorarbeiten und Prüfungsanmeldung Bachelor (Abschluss HS 26):
01.12.2026

Anmeldung Masterarbeit (Abschluss HS 26): 09.06.2026

Abgabe Masterarbeiten (Abschluss HS 26): 30.11.2026

Bachelor- und Masterprüfungen (Abschluss HS 26): vor KW 6, 2027 (Bachelor/
Master)

Anmeldung Bachelorarbeit (Abschluss FS 27): 01.12.2026

Abgabe Bachelorarbeiten und Prüfungsanmeldung Bachelor (Abschluss FS 27):
01.06.2027

Anmeldung Masterarbeit (Abschluss FS 27): 27.11.2026

Abgabe Masterarbeiten (Abschluss FS 27): 07.06.2027

Bachelor- und Masterprüfungen (Abschluss FS 27): vor KW 36, 2027 (Bachelor/
Master)

Dozierende

Prof. Dr. Beate Hochholdinger-Reiterer	beate.hochholdinger@unibe.ch
Prof. Dr. Alexandra Portmann	alexandra.portmann@unibe.ch
Prof. Dr. Christina Thurner	christina.thurner@unibe.ch
M.A. David Castillo	david.castillo@unibe.ch
M.A. Sari Pamer	sari.pamer@unibe.ch
M.A. Nora Steiner	nora.steiner@unibe.ch
M.A. Mena Taverna	mena.taverna@unibe.ch
B.A. Isabel Sulger Büel	isabel.sulgerbueel@unibe.ch
B.A. Julia Wechsler	julia.wechsler@unibe.ch

Sprechstunden können per E-Mail vereinbart werden.

Sekretariat (Raum 184)
Jacqueline Devincenti
jacqueline.devincenti@unibe.ch oder sekretariat.itw@unibe.ch
Tel. +41 31 684 39 18
Termine nach Vereinbarung:
Mo–Do 08:30–12:00; 13:30–17:00

Studienberatung (Raum 190)
studienberatung.itw@unibe.ch
Termine nach Vereinbarung

Bibliothek Mittelstrasse
Die Bibliothek finden Sie im Erdgeschoss der Mittelstrasse 43. Die Signaturen können online abgerufen werden (www.ub.unibe.ch). In der Bibliothek befinden sich ca. 70 Tages- und 20 Langzeitarbeitsplätze.

**An den Lehrveranstaltungen kann teilnehmen, wer sich bis
01. September 2026 (für MA-/BA-Seminare) bzw. bis
04. Oktober 2026 (für alle anderen Lehrveranstaltungen) auf KSL
angemeldet hat! (www.ksl.unibe.ch).**

Wichtige Hinweise

- Die Noten werden über das Online-Portal KSL verwaltet. Bitte melden Sie sich bis 01. September 2026 (für MA-/BA-Seminare) bzw. bis 04. Oktober 2026 (für alle anderen Lehrveranstaltungen) auf KSL für die Lehrveranstaltungen und Leistungskontrollen an. (Letzter Abmeldetermin für die Leistungskontrollen ist der 29. November 2026.)
- Die Lehrveranstaltungen des ITW sind Präsenzveranstaltungen. Bei zweistündigen Seminaren dürfen Studierende bis zu drei Sitzungen abwesend sein. Bei mehr als drei Absenzen (unabhängig vom Grund) gilt die Teilnahme an der Veranstaltung als nicht erfüllt. Bei vierstündigen Seminaren dürfen Studierende maximal eine vierstündige Absenz haben. Bei mehr als einer vierstündigen Absenz (unabhängig vom Grund) gilt die Teilnahme an der Veranstaltung als nicht erfüllt. Die aktive Mitarbeit in den Seminarsitzungen ist Voraussetzung für den erfolgreichen Abschluss der Veranstaltung.
- Wer die am Anfang der Lehrveranstaltung kommunizierten Leistungsnachweise nicht vollständig erbringt und sich nicht fristgerecht von der Lehrveranstaltung auf KSL abmeldet, erhält die Note 1.
- Die Doppelanrechnung inhaltlich identischer Lehrveranstaltungen ist nicht möglich.
- Ausgewählte Literatur zu den Lehrveranstaltungen wird zu Semesterbeginn in der Bibliothek Mittelstrasse im Semesterapparat des Instituts bereitstehen und/oder auf die Online-Lernplattform ILIAS geladen.

Typen Lehrveranstaltungen am ITW

- Vorlesung: für BA- und MA-Studierende offen
- Obligatorisches Tutorium: nur BA-Studierende
- Übung (GK): nur BA-Studierende
- BA-Seminar: nur BA-Studierende
- Seminar integral: für BA- und MA-Studierende offen
- MA-/BA-Seminar: für alle Studierenden offen, die beide Grundkursmodule absolviert haben. MA-Studierende haben Vorrang, die Teilnehmendenzahl ist begrenzt.
- MA-Übung: nur MA-Studierende

Abkürzungen Module

Bachelor:

H: Geschichte/Historiografie

T: Theorie

Ä: Ästhetik

Master:

W: Wissenschaft

P: Praktiken

K: Kritik

Lehrveranstaltungen im Herbstsemester 2026

	Seite
1. Grundkursmodul: Theaterwissenschaft	10
Vorlesung (GK) Einführung in die Theaterwissenschaft Prof. Dr. Beate Hochholdinger-Reiterer BA-Grundstufe	11
Einführungsseminar (GK) Theaterwissenschaft M.A. Mena Taverna BA-Grundstufe	12
Obligatorisches Tutorium (GK) Theaterwissenschaft B.A. Julia Wechsler BA-Grundstufe	13
Übung (GK) Wissenschaftliches Arbeiten M.A. Sari Pamer BA-Grundstufe	14
2. Vorlesung	15
Theatergeschichte 1: Frühe Formen (H, Ä; W, K) Prof. Dr. Beate Hochholdinger-Reiterer	16
3. Seminare / Übungen	17
Tanzkritik (H, T, Ä) Prof. Dr. Christina Thurner BA-Seminar	18
Storytelling (T, Ä) M.A. Nora Steiner BA-Seminar	19

	Seite
Philosophie zum Tanz(en) (H, T; W, K) Prof. Dr. Christina Thurner Seminar integral	20
Klimachoreografien (T, Ä; W, K) M.A. David Castillo Seminar integral	21
In the Light of Charity – On the Politics of Care (T, Ä; P, K) Prof. Dr. Alexandra Portmann and Saša Karalić Seminar integral	22
Sammeln und Archivieren von Theater und Tanz (H, T; W) Prof. Dr. Alexandra Portmann Seminar integral	23
Dramaturgie als Widerstand (P, K; T, Ä) Prof. Dr. Alexandra Portmann MA-/BA-Seminar	24
Nijinskys Spuren – ein Ausstellungsprojekt (W, P, K; H, T, Ä) Prof. Dr. Christina Thurner MA-/BA-Seminar	25
Der Hans-Reinhart-Ring als Indiz einer Theatergeschichte der Schweiz (W, K; H, Ä) Prof. Dr. Beate Hochholdinger-Reiterer MA-/BA-Seminar	26
Phänomene und Methoden: Forschungen zu Theater und Tanz (W, K) Prof. Dr. Beate Hochholdinger-Reiterer, Prof. Dr. Alexandra Portmann, Prof. Dr. Christina Thurner MA-Übung, Forschungskolloquium	27

1. Grundkursmodul: Theaterwissenschaft

Das Grundkursmodul Theaterwissenschaft besteht aus der zweistündigen Einführungsvorlesung, dem zweistündigen Einführungsseminar, einem zweistündigen obligatorischen Tutorium und einer Übung zu wissenschaftlichem Arbeiten. Alle vier Lehrveranstaltungen müssen im selben Semester besucht werden. Im KSL ist die Anmeldung für jede einzelne Veranstaltung erforderlich.

Das Grundkursmodul ist für BA-Studierende in den ersten Semestern offen.

Einführung in die Theaterwissenschaft

Vorlesung

Prof. Dr. Beate Hochholdinger-Reiterer

Dienstag 10–12 (Beginn: 15.09.2026, Ende: 15.12.2026), 2 SWS, 3 ECTS-Punkte

Grundkurs

Diese Vorlesung zu Grundfragen der Theaterwissenschaft gehört zum Grundkursmodul Theaterwissenschaft. Sie wendet sich an die Studierenden der ersten Semester der Bachelor-Stufe.

In der Einführungsvorlesung werden die Fachgeschichte der Theaterwissenschaft, Theater-, Theatralitäts- und Performativitätsbegriffe, Theater- und Schauspieltheorien sowie die aktuellen Arbeitsfelder, Methoden und Theorien der Theaterwissenschaft vorgestellt.

Literatur (Auswahl):

Balme, Christopher: Einführung in die Theaterwissenschaft. Berlin 2014.

Balme, Christopher u. Szymanski-Düll, Berenika (Hg.): Methoden der Theaterwissenschaft. Tübingen 2020.

Fischer-Lichte, Erika: Theaterwissenschaft. Eine Einführung in die Grundlagen des Faches. Tübingen 2010.

Fischer-Lichte, Erika; Kolesch, Doris u. Warstat, Matthias (Hg.): Metzler Lexikon Theatertheorie. Stuttgart 2014.

Hochholdinger-Reiterer, Beate; Thurner, Christina u. Wehren, Julia (Hg.): Theater und Tanz. Handbuch für Wissenschaft und Studium. Baden-Baden 2023.

Klier, Helmar (Hg.): Theaterwissenschaft im deutschsprachigen Raum. Texte zum Selbstverständnis. Darmstadt 1981.

Kotte, Andreas: Theaterwissenschaft. Eine Einführung. Köln, Weimar u. Wien 2012.

Kotte, Andreas: Schau Spiel Lust. Was szenische Vorgänge bewirken. Zürich 2020.

Lazardzig, Jan, Tkaczyk, Viktoria u. Warstat, Matthias: Theaterhistoriographie. Eine Einführung. Tübingen 2012.

Wihstutz, Benjamin u. Hoesch, Benjamin (Hg.): Neue Methoden der Theaterwissenschaft. Bielefeld 2020.

Einführungsseminar Theaterwissenschaft

BA-Seminar

M.A. Mena Taverna

Mittwoch 10–12 (Beginn: 16.09.2026, Ende: 16.12.2026), 2 SWS, 5 ECTS-Punkte

Grundkurs

Dieses Seminar zu Grundfragen und -themen der Theaterwissenschaft gehört zum Grundkursmodul Theaterwissenschaft. Es wendet sich an die Studierenden der ersten Semester der Bachelorstufe. Im Einführungsseminar werden die Studierenden an das Feld der Theaterwissenschaft herangeführt. Themen aus der Vorlesung werden anhand von Texten vertiefter betrachtet und diskutiert. Ziel der Veranstaltung ist, dass sich die Studierenden Grundlagenkenntnisse der Theater- und Tanzwissenschaft aneignen.

Eine detaillierte Literaturliste folgt in der ersten Sitzung.

Obligatorisches Tutorium Theaterwissenschaft

Tutorium

B.A. Julia Wechsler

Mittwoch 12–14 (Beginn: 16.09.2026, Ende: 16.12.2026), 2 SWS, 1 ECTS-Punkt

Termine: 23.09., 07.10., 21.10., 11.11., 25.11., 09.12.2026

Grundkurs

Das obligatorische Tutorium im Grundkursmodul findet alle zwei Wochen abwechselnd zur Übung zum wissenschaftlichen Arbeiten statt. Im Tutorium werden die Themen der Einführungsvorlesung vertieft, Lektüreübungen und Lektüreanalysen sowie die Nachbesprechungen der Theaterbesuche durchgeführt.

Wissenschaftliches Arbeiten

Übung

M.A. Sari Pamer

Mittwoch 12–14 (Beginn: 16.09.2026, Ende: 16.12.2026), 2 SWS, 3 ECTS-Punkte

Termine: 16.09., 30.09., 14.10., 28.10., 18.11., 02.12., 16.12.2026

Grundkurs

Die Übung «Wissenschaftliches Arbeiten» ist eine Einführung in praktische Fragen rund um das Lesen, Schreiben, Recherchieren, Zitieren und Korrigieren in Ihrem Studium. Wie finde ich ein Thema und grenze es sinnvoll ein? Wie und wo gelange ich an Materialien und welche Methoden gibt es, um diese auszuwerten? Texte zu lesen, zu schreiben, sie zu überarbeiten und korrekt zu zitieren, sind grundlegende Techniken, für die der Kurs Strategien und Hilfestellungen bietet. Die Teilnehmenden erarbeiten eigene Texte und durchlaufen so die verschiedenen Phasen des wissenschaftlichen Schreibens, welche vom Rechercheprozess über die eigenständige Textarbeit (Aufbau und Struktur, Nachweisen und Zitieren, Referieren und Schreiben, Argumentation) bis hin zur Wissenschaftssprache reichen. Wir besuchen gemeinsam Bibliotheken und Archive, üben uns im Peer-Feedback und reflektieren die entstandenen Arbeiten.

Literatur (Auswahl):

Fischer, Simone: Erfolgreiches wissenschaftliches Schreiben. Stuttgart 2019.

Franck, Norbert: Handbuch Wissenschaftliches Arbeiten. Was man für ein erfolgreiches Studium wissen und können muss. Paderborn 2017.

Gruber, Helmut; Huemer, Birgit u. Rheindorf, Markus: Wissenschaftliches Schreiben. Ein Praxisbuch für Studierende der Geistes- und Sozialwissenschaften. Wien u. a. 2009.

Kruse, Otto: Lesen und Schreiben. Der richtige Umgang mit Texten im Studium. Stuttgart 2014.

Reinicke, Katja: Wissenschaftlich schreiben und denken. Tübingen 2019.

Voss, Rüdiger: Wissenschaftliches Arbeiten. ...leicht verständlich! Stuttgart 2020.

Wytrzens, Hans Karl u. a.: Wissenschaftliches Arbeiten. Eine Einführung. Wien 2024.

Zum Download:

Richtlinien zum Verfassen wissenschaftlicher Arbeiten: www.theaterwissenschaft.unibe.ch/unibe/portal/fak_historisch/dkk/theaterwissenschaft/content/e267008/e267060/e810366/e1682137/RichtlinienfuerdaswissenschaftlicheArbeiten_April_2025_ger.pdf

Gendergerechte Sprache: www.unibe.ch/unibe/portal/content/e809/e810/e812/e1229562/e1229748/e1229796/e1238684/e1238691/e1238692/2017GendergerechteSprache_Auflage2_f.Web_ger.pdf

2. Vorlesung

Vorlesungen sind sowohl für BA- als auch für MA-Studierende offen.

Theatergeschichte 1: Frühe Formen

Vorlesung

Prof. Dr. Beate Hochholding-Reiterer

Montag 10–12 (Beginn: 14.09.2026, Ende: 14.12.2026), 2 SWS, 3 ECTS-Punkte

Geschichte/Historiografie, Ästhetik; Wissenschaft, Kritik

Mit dieser Vorlesung zu frühen theatralen Formen startet der theatergeschichtliche Zyklus neu. Die deutschsprachige Theaterhistoriografie war jahrzehntlang geprägt von dem Narrativ, wonach «das Theater» in der griechischen Antike entstanden sei. Diese eurozentrische Perspektive wird mittlerweile problematisiert und kritisch reflektiert.

Zum Start des theatergeschichtlichen Vorlesungszyklus werden Einblicke in die Geschichte der Theaterhistoriografie gegeben sowie aktuelle theaterhistoriografische Werke, deren Methoden und theoretische Grundlegungen vorgestellt.

Nach einem Überblick über (zumeist) aussereuropäische frühe theatrale Formen widmet sich die Vorlesungsreihe vertieft der antiken griechischen und römischen Theaterpraxis, deren Dramatik sowie der Verflechtung von Politik, Religion und Theater.

Zur Vorlesung wird von B.A. Isabel Sulger Büel ein begleitendes Tutorium angeboten (Montags, 08:30–10:00 Uhr, 1 ECTS-Punkt). Termine folgen.

Literatur (Auswahl):

Beacham, Richard C.: *The Roman theatre and its audience*. Cambridge MA 1992.

Blume, Horst-Dieter: *Einführung in das antike Theaterwesen*. Darmstadt 1991.

Burmeister, Enno: *Antike griechische und römische Theater*. Darmstadt 2006.

Fertl, Evelyn: *Von Musen, Miminnen und leichten Mädchen. Die Schauspielerin in der römischen Antike*. Wien 2005.

Latacz, Joachim: *Einführung in die griechische Tragödie*. Göttingen 1993.

Lehmann, Hans-Thies: *Tragödie und dramatisches Theater*. Berlin 2013.

Manuwald, Gesine: *Römisches Theater. Von den Anfängen bis zur frühen Kaiserzeit*. Tübingen 2016.

Meier, Christian: *Die politische Kunst der griechischen Tragödie*. München 1988.

Mueller-Goldingen, Christian: *Griechische Tragödie. Autoren, Themen, Perspektiven*. Berlin 2010.

Puk, Alexander: *Das römische Spielwesen in der Spätantike*. Berlin 2014.

Seeck, Gustav Adolf: *Die griechische Tragödie*. Stuttgart 2000.

Zimmermann, Bernhard: *Die griechische Komödie*. Frankfurt 2006.

Zimmermann, Bernhard: *Die griechische Tragödie*. Stuttgart 2018.

Zimmermann, Bernhard: *Europa und die griechische Tragödie. Vom kultischen Spiel zum Theater der Gegenwart*. Frankfurt/Main 2000.

3. Seminare / Übungen

- BA-Seminar: nur BA-Studierende
- Seminar integral: für BA- und MA-Studierende offen
- MA-/BA-Seminar: für alle Studierenden offen, die beide Grundkursmodule absolviert haben. MA-Studierende haben Vorrang, die Teilnehmendenzahl ist begrenzt.
- MA-Übung: für MA-Studierende

Tanzkritik

BA-Seminar

Prof. Dr. Christina Thurner

Dienstag 14–16 (Beginn: 15.09.2026, Ende: 15.12.2026), 2 SWS, 5 ECTS-Punkte

Geschichte/Historiografie, Theorie, Ästhetik

Wie lässt sich eine nonverbale Kunstform (kritisch) in Worte fassen? Wie wird und wurde über Tanz geschrieben? Gibt es überhaupt verlässliche Beurteilungskriterien und -methoden, die auf das ganze Spektrum der künstlerischen Tanzszene anwendbar sind? Und wem dient schliesslich ein solches Schreiben? Der Fokus dieses Seminars liegt auf der definitiv, geschichtlich und kulturell divergenten Textsorte ‹Tanzkritik› und deren Funktion sowie auf der publizistischen Rezeption des aktuellen (Bühnen)Tanzes. Allgemeine, theoretische Überlegungen stehen dabei ebenso auf dem Programm wie Rückblicke auf historische Praktiken der Tanzkritik, die Analyse von aktuellen Pressereaktionen aus Zeitungen, Magazinen und anderen (sozialen) Medien sowie die Frage, wer heute überhaupt noch Tanzkritiken schreibt, publiziert, rezipiert – beziehungsweise wozu.

Ausgehend von diesen Vertiefungen und Diskussionen sollen die Studierenden im Seminar auch selber über Tanz schreiben, um das theoretisch Reflektierte praktisch zu erproben. Basis dafür bilden mediale Aufzeichnungen von Stücken sowie – je nach Angebot – Aufführungsbesuche.

Ein Material-Korpus wird zu Beginn der Veranstaltung bereitstehen.

Literatur (Auswahl):

Gautier, Théophile: *Écrits sur la Danse*. Ausgew., präsent., komment. v. Ivor Guest. Arles 1995.

Kulturzüri.ch, <https://kulturzueri.ch>, 17.03.2026.

Nickel, Gunther (Hg.): *Beiträge zur Geschichte der Theaterkritik*. Tübingen 2007.

Pamer, Sari: *Neue Tendenzen im Tanz – neue Tendenzen in der Kritik. Veränderungen von Kritik und Öffentlichkeitsarbeit im zeitgenössischen Tanz durch digitale Medien*. Bern 2023.

Porombka, Stephan u. Splittgerber, Kai: *Über Theater schreiben. Werkstattgespräche mit Theaterkritikern*. Hildesheim 2005.

Porombka, Stephan: *Kritiken schreiben. Ein Trainingsbuch*. Konstanz 2006.

Tanz. Zeitschrift für Ballett, Tanz und Performance, www.der-theaterverlag.de/tanz/, 17.03.2026.

Tanz.dance, <https://tanz.dance>, 17.03.2026.

Tanznet, www.tanznetz.de/de, 17.03.2026.

Thurner, Christina: *Tanzkritik. Materialien (1997–2014)*. Zürich 2015.

Storytelling

BA-Seminar

M.A. Nora Steiner

Mittwoch 14–16 (Beginn: 16.09.2026, Ende: 16.12.2026), 2 SWS, 5 ECTS-Punkte

Theorie, Ästhetik

Ob in hochpopulären Netflix-Serien wie *Bridgerton*, *Arcane* oder *Stranger Things*, in Comedy-Specials wie *Nanette* von Hannah Gadsby, in kurzen Reels auf Instagram, am Küchentisch, auf der Theaterbühne oder in parteipolitischen Abstimmungskämpfen: Geschichten lauern überall. In diesem Seminar gehen wir ihnen auf den Grund und fragen danach, wie sie erzählt werden: Wie lassen sich narrative Strategien und Strukturen erfassen und beschreiben? Welche Dramaturgien lassen sich herauskristallisieren? Wer erzählt Geschichten und um wen drehen sie sich? Welche Perspektiven kommen vor und welche werden ausgelassen? Dabei vertritt das Seminar explizit einen weiten Erzählbegriff und bezieht Themen wie visuelles oder embodied Storytelling mit ein. Es werden sowohl etablierte (normative) Strategien des Erzählens wie *the hero's journey* als auch subversive Praktiken wie *queering* oder *cripping* von Storytelling besprochen.

Im Seminar werden unterschiedliche Arten von Geschichten und Narrativen sowie Praktiken des Erzählens untersucht, wobei vielfältige Beispiele aufgegriffen und diskutiert werden.

Ein Materialkorpus wird zu Beginn des Semesters zur Verfügung gestellt.

Philosophie zum Tanz(en)

Seminar integral

Prof. Dr. Christina Thurner

Montag 12–14 (Beginn: 14.09.2026, Ende: 14.12.2026), 2 SWS, 5/6 ECTS-Punkte

Geschichte/Historiografie, Theorie; Wissenschaft, Kritik

«Tanz als körperliches Denken» oder die «Philosophie des Clubtanzen» lauten Titel von Beiträgen im 2025 erschienenen Buch *Die Philosophie des Tanzens*. Darin schreiben Philosoph:innen über Tanz und Tänzer:innen über Philosophie. Dieses gegenseitige Interesse ist aber keinesfalls neu: Von der Antike bis heute inspirieren philosophische Schriften immer wieder Tanzschaffende und umgekehrt. Choreograf:innen setzen sich mit weltanschaulichen Themen auseinander, loten beispielsweise Identitäten aus oder erproben utopisches Potenzial. Dabei zitiert etwa Mathilde Monnier Jean-Luc Nancy oder Alexandra Bachzetsis Paul B. Preciado. Demgegenüber häufen sich in den letzten Jahrzehnten Texte prominenter Philosoph:innen zu Tanz bzw. zu Choreografie. Von *Choreographien* (Jacques Derrida) über *Tänzer und Tanz* (Susan Sontag), *Noten zur Geste* (Giorgio Agamben) bis *Body* (Judith Butler) reichen solche philosophischen Abhandlungen. Aus tanzwissenschaftlicher Sicht ist jeweils interessant, zu analysieren, welches Tanzverständnis diesen Texten zugrunde liegt. Oft fungiert der «Tanz» als Metapher für Denkbewegungen. Hierbei stellt sich die Frage, ob/inwiefern sich die Philosophie überhaupt für Tanz, wie er in der künstlerischen oder gesellschaftlichen Praxis stattfindet, interessiert, oder entsprechend, wie Choreografien philosophischen Abhandlungen in ihrer Um-/Auseinandersetzung «gerecht» werden.

Im Seminar sollen einerseits ausgewählte historische und zeitgenössische philosophische Texte zu Tanz gelesen und im Hinblick auf ihr Tanzverständnis diskutiert, andererseits Choreografien/Stücke auf ihre philosophische Reflexion hin untersucht werden.

Ein Material-Korpus wird zu Beginn der Veranstaltung bereitstehen.

Literatur (Auswahl):

Allesdurchdringung. Texte, Essays, Gespräche über den Tanz. Mit Beiträgen von Yvonne Rainer, Luciano Berio, David Kishik, Jean-Luc Nancy, Michel Serres und René Thom. Übers. v. Laura Sperber, Andreas Hiepko u. Ronald Vouillé. Berlin 2008.

Beauquiel, Julia u. Pouivet, Roger (Hg.): Philosophie de la danse. Rennes 2010.

Fischer, Miriam: Denken in Körpern. Grundlegung einer Philosophie des Tanzes. Freiburg u. München 2010.

Monnier, Mathilde u. Nancy, Jean-Luc: Dehors la danse. Lyon 2000.

Probst, Maximilian u. Tossi, Ursina (Hg.): Die Philosophie des Tanzens. Hamburg 2025.

Sabisch, Petra: Choreographing relations. Practical philosophy and contemporary choreography in the works of Antonia Baehr, Gilles Deleuze, Juan Dominguez, Félix Guattari, Xavier Le Roy and Eszter Salamon. München 2011.

Klimachoreografien

Seminar integral

M.A. David Castillo

Dienstag 16–18 (Beginn: 15.09.2026, Ende: 15.12.2026), 2 SWS, 5/6 ECTS-Punkte
Theorie, Ästhetik; Wissenschaft, Kritik

Der Klimawandel rückt Inselstaaten im Südpazifik in den Fokus globaler Aufmerksamkeit. Der Anstieg des Meeresspiegels, die Versalzung von Grundwasser und die Erosion von Küsten stellen für Inselbewohner:innen eine existenzielle Gefahr dar. Die ersten Staaten im Südpazifik könnten, so der letzte Bericht des *IPCC (Intergovernmental Panel on Climate Change)*, bereits in den nächsten Jahrzehnten unbewohnbar sein. Diese Prekarität verschärft sich weiter, da Klimamigration nach gängigen rechtlichen Definitionen kein Asylgrund ist.

Vor diesem Hintergrund beschäftigt sich das Seminar mit Choreografien von Künstler:innen aus dem Südpazifik. Für die Arbeiten von Latai Taumoepeau (Gadigal Ngura), Louise Pötiki Bryant (Aotearoa) und John Vea (Tonga) ist der Anstieg des Meeresspiegels zentral. Ausgehend von diesen Choreografien bespricht das Seminar, was die Erwärmung der Ozeane für soziale, kulturelle und persönliche Auswirkungen hat. Der Klimawandel wird so als alltägliche Erfahrung reflektiert und aus geisteswissenschaftlicher Perspektive befragt.

Nebst künstlerischen Choreografien analysiert das Seminar auch aktivistische Performances im öffentlichen Raum. Soziale Bewegungen wie *DISCObedience* von Extinction Rebellion (2019) oder *Global Water Dances* (2008–heute) zeigen auf, wie Klimaaktivismus und Tanz ineinandergreifen, um gesamtgesellschaftliche Wirkung zu entfalten.

Das Seminar eröffnet Einblicke in die geografische Region Ozeanien und in die südpazifische Tanzlandschaft. Studierende lernen, die Folgen des Klimawandels tanzwissenschaftlich zu betrachten und zu diskutieren. Das Seminar bietet zudem die Gelegenheit, posthumane, (hydro)feministische Theorien innerhalb der Geisteswissenschaft kennenzulernen.

Literatur (Auswahl):

- Bradley, Karen u. a.: *Global Water Dances. A Model for Global Justice and Community Agency*. In: *Creative Arts in Education and Therapy*, Vol. 7, Nr. 1, 2021, S. 92–104.
- Castillo, David: *Digital Atolls. (Re-)Sensing the South Pacific in times of Climate Change*. In: *Gesellschaft für Theaterwissenschaft* (Hg.): *Offene Räume*. Berlin 2026 [i.E.].
- Hau'ofa, Epeli: *Our Sea of Islands*. In: ders.: *A New Oceania. Rediscovering Our Sea of Islands*. Suva 1993, S. 2–17.
- Neimanis, Astrida: *Bodies of Water. Posthuman Feminist Phenomenology*. London/UK 2017.
- Strong, Catherine: *Civil Disobedience. «Bad Environmentalism», Queer Time and the Role of Popular Music's Past in Extinction Rebellion*. In: *Social Alternatives*, Vol. 39, Nr. 4, 2020, S. 5–11.

In the Light of Charity – On the Politics of Care

Seminar integral

Prof. Dr. Alexandra Portmann and Saša Karalić

Freitag: 10–12 (Beginn: 18.09.2026, Ende: 18.12.2026) 2 SWS, 5/6 ECTS-Punkte

Theorie, Ästhetik; Praktiken, Kritik

What structures of care are provided within society? What are the connections between care and charity? Given that «giving» and «receiving» are deeply rooted cultural practices within a religious context and up to the welfare state, the question is: what are the power dynamics behind these gestures of care?

In this seminar, we will explore questions surrounding charity, the complexities of giving and receiving, and the contemporary economies of care. Invited guests, including priests, pastors and charity organisation representatives, as well as people who have experienced charity as recipients, will share their perspectives. The seminar will also focus on how theatre and artistic practices contribute to contemporary economies of care, whether within aesthetic practices or institutional structures. This could include participatory art, which engages with questions of the social (e.g. Jackson 2011; Bishop 2012). These practices will also be embedded within a wider discourse on theatre and performance-making in the neoliberal era (e.g. Fisher 2009; Kunst 2015), as well as current discourses on the aesthetics of care (e.g. Saito 2022) and caring institutions (e.g. Bailer 2024).

The seminar is a collaboration between the Bern University of the Arts HKB and the Institute of Theatre Studies at the University of Bern, combining theoretical work and artistic practice. Students from both institutions will visit different charity organizations and respond to issues raised during the seminar through their own work, which they will present and discuss in class. Together, we will explore the logics of charity in today's world in the hope that new paths of care may emerge. One outcome is a performance and its critical reflection.

A material folder will be provided at the start of the semester.

Bibliography:

Bailer, Sascia: *Caring Infrastructures; Transforming the Arts through Feminist Curating*. Bielefeld 2024.

Fisher, Mark: *Capitalist Realism. Is there no alternative?* London 2009.

Harvie, Jen: *Fair Play – Art, Performance and Neoliberalism*. Basingstoke 2013.

Jackson, Shanon: *Social Works. Performing Arts, Supporting Publics*. Abingdon 2011.

Kunst, Bojana: *Artist at work. Proximity of Art and Capitalism*. Winchester UK 2015.

Krasny, Elke u. a. (Hg.): *Radicalizing care: feminist and queer activism in curating*. London 2021.

Mauss, Marcel: *The gift: the form and reason for exchange in archaic societies*. Repr. London 2004.

Saito, Yuriko: *The Aesthetics of Care. Practice in Everyday Life*. London 2022.

Wilde, Oscar: *The Soul of Man under Socialism* (1891). In: *Victorian Essays*. New Haven 2007, S. 294–310.

Sammeln und Archivieren von Theater und Tanz

Seminar integral

Prof. Dr. Alexandra Portmann

Donnerstag: 12–14 (vorbereitende Sitzungen): 24.09.2026; 12–16: 08.10.2026., 03.12.2026, Exkursion: 20.–22.10.2026 (max. 15 Studierende) 2 SWS, 5/6 ECTS-Punkte
Geschichte/Historiografie, Theorie; Wissenschaft

Das Theater ist ein Ereignis, die Aufführung ist flüchtig. Uns Theater- und Tanzwissenschaftler:innen bleiben zur Erforschung nur Überbleibsel wie Kostüme oder Requisiten, Reflexionen und Beschreibungen aus zweiter oder dritter Hand, Theaterkritiken, Tagebücher, Regienotizen, Korrespondenzen und manchmal eine Aufzeichnung in häufig schlechter Qualität. Mit anderen Worten: Die Quellenlage ist prekär. Und dennoch arbeiten wir Tag für Tag mit den vorhandenen Materialien. Wie diese gesammelt werden, nach welchen Kriterien sie ausgesucht werden und vor allem, welches Verständnis von Theater dabei zugrunde liegt, ist Thema dieses praktisch, auf Forschung ausgerichteten Seminars. In Kooperation mit dem Theatermuseum der Landeshauptstadt Düsseldorf TMD stellen wir uns der Frage, wie Theatermuseen und -sammlungen versuchen, der Vielfalt künstlerischer Praktiken von heute gerecht zu werden. Das Seminar besteht aus einer Exkursion zum TMD (20., 21. und 22.10.2026) sowie aus drei Seminarsitzungen, in denen theoretische und praktische Fragen zur Sammlung von Theater und Performance diskutiert und dokumentiert werden. Im Fokus stehen einerseits die Praxis des Sammelns und andererseits die epistemologischen Herausforderungen, einen möglichst breiten Theaterbegriff innerhalb bestehender institutioneller Strukturen abzubilden und gegenüber einer breiteren Öffentlichkeit zu vermitteln.

Ein Materialordner wird zu Beginn des Semesters zur Verfügung stehen.

Literatur (Auswahl):

- Dutt, Bishnupriya: Rethinking categories of theatre and performance Archive, scholarship, and practices (a post-colonial Indian perspective). In: Davis, Tracy C. u. Marx, Peter W. (Hg.): *The Routledge companion to theatre and performance historiography*. Abingdon, Oxon u. New York 2021, S. 86–103.
- Förster, Sascha; Hanke, Philipp u. Theatermuseum (Hg.): *Inventur eines Theaterarchivs: Perspektiven auf die Objekte des Schauspielhauses Düsseldorf (Dumont-Lindemann), 1904 bis 1947. Erinnerungslinien 1*. Düsseldorf 2022.
- Gusman, Tancredi: Between Evidence and Representation: A New Methodological Approach to the History of Performance Art and Its Documentation. In: *Contemporary Theatre Review*, Vol. 29, Nr. 4, 2019, S. 439–461.
- Probst, Nora u. Pinto, Vito: Re-Collecting Theatre History: Theaterhistoriografische Nachlassforschung mit Verfahren der Digital Humanities. In: Wihstutz, Benjamin u. Hoesch, Benjamin (Hg.): *Neue Methoden der Theaterwissenschaft*. Bd. 133. Bielefeld 2020, S. 157–180.

Dramaturgie als Widerstand

MA-/BA-Seminar

Prof. Dr. Alexandra Portmann

Donnerstag 10–12 (Beginn: 17.09.2026, Ende: 17.12.2026), 2 SWS, 6/5 ECTS-Punkte (max. 15 Studierende)

Praktiken, Kritik; Theorie, Ästhetik

Anmeldeschluss: 01.09.2026

Wie lässt sich die Gegenwart im Theater erfassen? Welche künstlerischen und dramaturgischen Strategien entwickeln Theatermacher:innen, um die vielschichtigen Krisen der Gegenwart darzustellen? Gibt es dafür eine Sprache? Und kann Schreiben als Strategie der Gegenwartsbewältigung verstanden werden, angesichts von Krieg, Flucht, Klimawandel und sich verstärkenden neokolonialen Strukturen? Diesen und anderen Fragen gehen Studierende der Theaterwissenschaft der Universität Bern in Kooperation mit den Bühnen Bern bereits in der zweiten Saison nach. Die Studierenden setzen sich mit unterschiedlichen dramatischen Theatertraditionen auseinander und wählen dafür einen historischen, einen dramenanalytischen und einen dramaturgischen Zugang. Neben einer kultur- und theaterwissenschaftlichen Auseinandersetzung bearbeiten bzw. kürzen die Studierenden zeitgenössische Theatertexte für eine szenische Lesung, die im Februar 2027 an den Bühnen Bern stattfinden wird. Die enge Kooperation mit den Bühnen Bern ermöglicht es, die wissenschaftliche und dramaturgische Arbeit des Seminars nicht nur szenisch zu erproben, sondern auch einem breiteren Publikum zu präsentieren. Durch die Verbindung von Seminar und öffentlicher Lesung wird eine kritische Befragung der unmittelbaren Gegenwart durch künstlerisch-theatrale Verfahren ermöglicht.

Ein Materialordner wird zu Beginn des Semesters auf Ilias zur Verfügung gestellt.

Literatur (Auswahl):

Fuchs, Elinor: EF's Visit to a Small Planet: Some Questions to Ask a Play. In: Theater, Vol. 34, Nr. 2, 2004, S. 4–9.

Hutcheon, Linda: A Theory of Adaptation. New York 2006, S. 1–32.

Remshardt, Ralf u. Mancewicz, Aneta (Hg.): The Routledge Companion to Contemporary European Theatre. London u. New York 2024, S. 109–115.

Nijinskys Spuren – ein Ausstellungsprojekt

MA-/BA-Seminar

Prof. Dr. Christina Thurner

Donnerstag 12–16 (Beginn: 17.09.2026, Ende: 10.12.2026), 2 SWS, 6/5 ECTS-Punkte
(max. 15 Studierende)

Termine: 12–14 (Einführung): 17.09.; 12–16: 01.10., 15.10., 29.10., 12.11., 26.11.; Ver-
nissage in Zürich 14–18: 10.12.2026

Wissenschaft, Praktiken, Kritik; Geschichte/Historiografie, Theorie, Ästhetik

Anmeldeschluss: 01.09.2026

Waslaw Nijinsky, Tänzer und Choreograf des frühen 20. Jahrhunderts, ist bis heute Mythos und Inspiration für Künstler:innen und Forschende. Dies aufgrund seiner Brillanz und seiner Unkonventionalität, seiner Lebens-, Wirkens- und Krankheitsgeschichte mit Stationen in Russland, Frankreich, der Schweiz, England usw.

Dieses Seminar begibt sich auf Nijinskys Spuren und befasst sich mit der tanzhistorischen Figur Nijinsky ebenso wie mit der künstlerischen und wissenschaftlichen Rezeption. Es findet in Kooperation statt mit der niederländischen Fotografin/Künstlerin Monique Belier und ihrem Projekt *In Search of Nijinsky*, mit Claudia Jeschke, tanzwissenschaftliche Expertin für Nijinskys Notationen, Friederike Lampert, Professorin im MA Dance, Choreography an der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK), und dem Schweizer Archiv der Darstellenden Künste (SAPA).

Die Seminarblöcke werden teils in deutscher, teils in englischer Sprache, teils zusammen mit den auswärtigen Expert:innen, mit den Studierenden der ZHdK und teils auch nur in der ITW-Seminar teilnehmendengruppe durchgeführt. Ziel des Seminars ist – neben einem fundierten Einblick in verschiedene Themenfacetten und eigenständigen Recherchen zu Teilaspekten – eine gemeinsam konzipierte und realisierte digitale Ausstellung. Diese Ausstellung wird im letzten Seminarblock von allen Studierenden anlässlich einer Vernissage an der ZHdK in Zürich präsentiert und danach voraussichtlich noch bis Ende Jahr auf einem Monitor bei SAPA gezeigt.

Ein Material-Korpus wird zu Beginn der Veranstaltung bereitstehen bzw. im Semester gemeinsam erarbeitet.

Literatur (Auswahl):

Acocella, Joan (Hg.): *The diary of Vaslav Nijinsky*. Übers. v. Kyril FitzLyon. New York 1999.

Belier, Monique: *In Search of Nijinsky*, <https://moniquebelier.nl/in-search-of-nijinsky>, 17.03.2026.

Brandenburg, Irene u. Jeschke, Claudia (Hg.): *Tanz schreiben*. Artefakte, Hypertexte – und Nijinsky. *Tanz & Archiv*. Forschungsreisen, Heft 10. München 2023.

Buckle, Richard: *Nijinsky*. Übers. v. Jürgen Abel. Herford 1987.

Järvinen, Hanna: *Dancing Genius*. *The Stardom of Vaslav Nijinsky*. Basingstoke 2014.

Nijinsky, Waslaw: *Der Clown Gottes*. Ein Tagebuch. München 1985.

Svobody, Nicole: *Nijinsky's feeling mind*. *The dancer writes, the writer dances*. Lanham 2023.

Der Hans-Reinhart-Ring als Indiz einer Theater- geschichte der Schweiz

MA-/BA-Seminar

Prof. Dr. Beate Hochholding-Reiterer

Freitag 10–14 (Beginn: 18.09.2026, Ende: 11.12.2026), 2 SWS, 6/5 ECTS-Punkte
(max. 15 Studierende)

Termine: 18.09., 02.10., 16.10., 30.10., 13.11., 27.11., 11.12.2026

Wissenschaft, Kritik; Geschichte/Historiografie, Ästhetik

Anmeldeschluss: 01.09.2026

Im Jahr 2027 feiert die Schweizerische Gesellschaft für Theaterkultur (SGTK) ihr 100-jähriges Bestehen. Zugleich begeht die SGTK ein zweites Jubiläum: Der Hans-Reinhart-Ring, im Jahr 1957 durch die SGTK als Ehrung für prägende Persönlichkeiten im Bereich der darstellenden Künste begründet und rasch zur bedeutendsten Auszeichnung im Theaterleben der Schweiz geworden, feiert sein 70-jähriges Bestehen. Derzeit wird diese wichtige Auszeichnung von BAK und SGTK spartenübergreifend als «Schweizer Grand Prix Darstellende Künste/Hans-Reinhart-Ring» vergeben.

Zu diesem Anlass widmet die SGTK den Jubiläumsband ihrer Schriftenreihe *MIMOS. Schweizer Jahrbuch Darstellende Künste* dem Hans-Reinhart-Ring. Der Band wird alle Träger:innen des Hans-Reinhart-Rings von 1957 bis 2027 in Porträttexten präsentieren. Damit wird nicht nur die kulturelle Wirkung des Hans-Reinhart-Rings gewürdigt, sondern es wird auch ein Überblick über Vielfalt und Breite der darstellenden Künste der letzten Jahrzehnte in der Schweiz geboten.

In dem Seminar werden die Studierenden für diesen Jubiläumsband Texte über ausgewählte Ringträger:innen verfassen und tragen somit als namentlich genannte Autor:innen zu dieser wichtigen Publikation bei. Ausserdem erhalten die Studierenden einen Einblick in den Produktionsprozess des MIMOS-Bandes.

Literatur:

Blubacher, Thomas: Hans Reinhart-Ring. In: Kotte, Andreas (Hg.): Theaterlexikon der Schweiz. Bd. 2. Zürich 2005, S. 795.

Eigenmann, Eric: De Marguerite Cavadaski à Omar Porras. Seize lauréates et lauréats romands de l'Anneau Hans Reinhart entre 1957 et 2017. In: Härter, Andreas; Hochholding-Reiterer, Beate; Fournier, Anne (Hg.): Schweizer Theaterwelten – La Suisse – ses théâtres en scène – Universi teatrali svizzeri. Bern u. a. 2018, S. 89–100.

Hoffmann, Tobias: Von Margrit Winter zu Ursina Lardi. Ein kultur- und genderpolitischer Galopp quer durch 60 Jahre Hans-Reinhart-Ring. In: Härter, Andreas; Hochholding-Reiterer, Beate; Fournier, Anne (Hg.): Schweizer Theaterwelten – La Suisse – ses théâtres en scène – Universi teatrali svizzeri. Bern u. a. 2018, S. 109–115.

Phänomene und Methoden: Forschungen zu Theater und Tanz

MA-Übung, Forschungskolloquium

Prof. Dr. Beate Hochholdingner-Reiterer, Prof. Dr. Alexandra Portmann,

Prof. Dr. Christina Thurner

Montag 14–18 (Beginn: 14.09.2026, Ende: 07.12.2026), 2 SWS, 3/6 ECTS-Punkte

Termine: 14–16 Uhr (Einführung): 14.09.2026; 14–18 Uhr: 28.09., 12.10., 19.10., 09.11., 30.11., 07.12.2026

Wissenschaft, Kritik

Die Veranstaltung richtet sich an Studierende in der Phase der Vorbereitung ihrer Masterarbeit im Studienprogramm Theaterwissenschaft/Tanzwissenschaft sowie an die Doktorierenden und Postdocs des ITW. Hier können sie ihre Konzepte und erste Ausschnitte aus den Arbeiten vorstellen und mit den Teilnehmenden diskutieren. Da auch Habilitations-, Buch- und Forschungsprojekte präsentiert und besprochen werden, erlangen die Studierenden und Doktorierenden einen breit gefächerten Einblick in Phänomene und Methoden wissenschaftlichen Arbeitens. Der Stand der grösseren Forschungsvorhaben des ITW Bern –«History of Theatre Studies – Swiss/Austrian Networks and Contexts, «Soziale Choreografien» oder «itw : im dialog – Forschungen zum Gegenwartstheater» – wird regelmässig resümiert, um Synergieeffekte in die Arbeiten einfließen lassen zu können. Ausserdem erörtern alle Beteiligten die aktuellen Entwicklungen der Theater- und Tanzwissenschaft, werten theater- und tanzwissenschaftliche Kongresse aus und planen den Lehr- und Forschungsaustausch mit in- und ausländischen Partnerinstituten.

Das Forschungskolloquium wird auch als MA-Übung (3 ECTS) angeboten. Für MA-Studierende in der Abschlussphase ihres MA-Studiums ist der Besuch in einem Semester obligatorisch.

SEMP: Swiss-European Mobility Programme

Das Berner Institut für Theaterwissenschaft beteiligt sich seit 1998 am (Erasmus) Mobilitätsprogramm, welches den Austausch von Studierenden und Dozierenden in einem zwischen den Instituten bzw. Universitäten vertraglich vereinbarten Rahmen fördert. Allen Major-Studierenden wird ein Austauschsemester an einem der Partnerinstitute nach dem Grundstudium empfohlen.

Derzeit können sich Studierende der Theaterwissenschaft über SEMP für ein Studienjahr bzw. -semester an folgenden Universitäten bewerben:

Deutschland	Universität Bayreuth Freie Universität Berlin Ruhr-Universität Bochum Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg Universität Hildesheim Universität zu Köln Johannes-Gutenberg-Universität Mainz
Frankreich	Université Cote D'Azur Université Vincennes St. Denis Paris 8
Niederlande	Rijksuniversiteit Groningen
Österreich	Universität Salzburg Universität Wien
Schweden	Stockholm University

Der Anmeldeschluss für das Herbst- und Frühjahrssemester des kommenden akademischen Jahres ist jeweils der 1. März (z. B. der 01.03.2027 für das HS 2027 und das FS 2028).

Weitere Informationen zu den Partnerinstituten und zur Anmeldung finden sich unter: https://www.unibe.ch/studium/mobilitaet/outgoing/ueberblick/index_ger.html.

Fachkoordinatorin des ITW ist Sari Pamer (sari.pamer@unibe.ch).

Online-Infoveranstaltung:

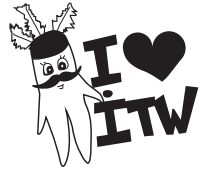
Dienstag, 13.10.2026, 17:00–18:00 Uhr

Zoom Link: <https://unibe-ch.zoom>.

us/j/68731858098?pwd=asCfFjgrEz30pddaeHHS9lawJSWs7g.1

Meeting-ID: 627 8760 3480; Kenncode: 563066

Fachschaft Theaterwissenschaft



Alle Studierenden am ITW, egal ob Major- oder Minorstudent:innen, sind Mitglieder der Fachschaft. Als Fachschaftsvorstand repräsentieren wir eure Anliegen gegenüber dem Institut, der Fakultät, der Universität und der Student:innenschaft (SUB). Ausserdem ist es unser Ziel, den Austausch unter den Studierenden am ITW zu fördern und mit verschiedenen Events den Studienalltag abwechslungsreicher zu gestalten.

Wir organisieren immer wieder coole Events, wie Theaterausflüge und Partys oder Apéros zum Semesterstart und -ende. Bei Gelegenheit planen wir auch mal einen Workshop zu Theater und Tanz.

Für deine Ideen und Vorschläge sind wir jederzeit offen, egal ob es sich dabei um Inputs zu unseren Events oder Anregungen zum Studium allgemein handelt. Auch wenn du bei uns mitmachen möchtest, kannst du dich sehr gerne jederzeit melden.

Erreichen kannst du uns über folgende Kanäle:

Mail: **fachschaft.itw@unibe.ch**

Instagram: **@_theoretisch**

Ausserdem gibt es noch einen WhatsApp-Chat «ITW Guckkästli» für alle, die spontan eine Begleitung ins Theater suchen, Werbung für eigene Projekte machen wollen oder Informationen zu Praktika oder Jobangebote teilen möchten.

Wir freuen uns darauf, dich an einem unserer Events kennenzulernen!

Herzlichst,
dein Fachschaftsvorstand

Ianique, Natascha, Nellie, Vero

Berner Student:innentheater
Lerchenweg 32
3012 Bern
info@besttheater.ch
www.besttheater.ch



Liebe:r Theaterwissenschaftler:in

Vielleicht verspürst du bei all der Theorie in deinem Studium irgendwann den Drang, endlich selbst etwas auf die Bühne zu bringen. Genau hier kommt das Berner Student:innentheater (BeST) ins Spiel! Das BeST ist kein klassisches Theaterensemble, sondern ein Verein, der dir nicht nur einen Proberaum und einen prall gefüllten Fundus zur Verfügung stellt, sondern auch finanzielle und strukturelle Unterstützung bietet, um deine Theaterprojekte auf die Bühne zu bringen.

Es wimmelt nur so von spielfreudigen Menschen, die dein Vorhaben gemeinsam mit dir verwirklichen wollen! Besonders für ITW-Student:innen bietet das BeST die perfekte Gelegenheit, kreative Ideen so richtig auszuleben und dabei von einer engagierten Gemeinschaft unterstützt zu werden.

Jetzt wird's spannend: Jedes Frühjahr findet unsere Jahresversammlung statt – und das ist die beste Gelegenheit, Teil des BeST zu werden! Hier werden nicht nur wichtige Entscheidungen getroffen, sondern du hast die Möglichkeit, selbst aktiv zu werden und deine Ideen in den Verein einzubringen. Du möchtest ein Theaterprojekt umsetzen? Ein eigenes Stück auf die Beine stellen? Dann ist die Jahresversammlung dein Moment! Zusammen diskutieren wir über kommende Produktionen, wählen neue Vorstandsmitglieder:innen und planen die spannenden Projekte des nächsten Jahres. Du kannst mitgestalten, Verantwortung übernehmen und das BeST zu deinem Theater machen!

Das erste Treffen für all jene, die neugierig sind, wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben. Komm vorbei, werde auch du zur BeSTie und erobere die Bühne mit uns!

Folge uns auf Instagram unter **@berner_studentinnen_theater** und bleib immer up to date!

Es spuckt dir über die Schulter:
Dein BeST-Vorstand



Stiftung SAPA, Schweizer Archiv der Darstellenden Künste (SAPA)

SAPA foundation, Swiss Archive of the Performing Arts, SAPA

Direktorin: Beate Schlichenmaier

Co-Leitung Archiv und Spezielsammlungen: Céline Bösch, Simona Generelli

Fachreferentin Darstellende Künste: Dr. Julia Wehren

Adresse Geschäftsstelle Bern: Schanzenstrasse 15, Postfach, 3001 Bern

Website: www.sapa.swiss

Kontakt Geschäftsstelle Bern: 031 301 52 52; info.bern@sapa.swiss

Öffnungszeiten: www.sapa.swiss/kontakt

Die Stiftung SAPA, Schweizer Archiv der Darstellenden Künste, bewahrt und vermittelt das Schweizer Kulturerbe der darstellenden Künste. Als Archiv übernimmt SAPA Vor- und Nachlässe von Bühnenschaffenden und -institutionen verschiedener Sparten – zu nennen wären beispielsweise die Nachlässe von Adolphe Appia, Maurice Béjart oder das Archiv der Schweizerischen Gesellschaft für Theaterkultur. Als Kompetenzzentrum bietet SAPA externe Dienstleistungen im Bereich der Beratung und Konservierung an.

Zudem betreibt SAPA ein kuratiertes Online-Nachschlagewerk «Panorama» zu den darstellenden Künsten in der Schweiz und verzeichnet Bühnenproduktionen, Veranstaltende und Akteur:innen. Archivbestände sowie Panorama sind über **www.performing-arts.ch** zugänglich. Auch besteht die Möglichkeit, bei SAPA ein Praktikum zu absolvieren.

Für eine umfassende Orientierung wird eine schriftliche/telefonische Anfrage oder ein Besuch vor Ort empfohlen.



Schweizerische Gesellschaft für Theaterkultur
Société suisse du théâtre
Società Svizzera di Studi Teatrali
Societad svizra per cultura da teater

SGTK – Das Netzwerk für Theaterkultur in der Schweiz

Werden Sie Mitglied – Studierende und Doktorierende sind herzlich willkommen!

- Die Schweizerische Gesellschaft für Theaterkultur (SGTK) ist ein gemeinnütziger Verein. Seit ihrer Gründung im Jahr 1927 setzt sie sich zum Ziel, die Vielfalt der Darstellenden Künste in der Schweiz zu erforschen, zu dokumentieren und zu würdigen sowie den Dialog zwischen Forschenden, Kunstschaffenden und Publikum in allen Sprachregionen der Schweiz und über die Landesgrenzen hinweg zu fördern.
- Die SGTK veröffentlicht in ihrer mehrsprachigen Buchreihe *MIMOS – Schweizer Jahrbuch der Darstellenden Künste* Forschungsergebnisse und Dokumentation zu aktuellen Themen oder prägenden Kunstschaffenden aus der Schweiz und international. SGTK-Mitglieder erhalten MIMOS kostenlos.
- SGTK-Mitglieder erhalten den Newsletter sowie die Einladung zu öffentlichen Veranstaltungen (Fachtagungen, Kolloquien, Workshops) und zur Verleihung des Schweizer Grand Prix Darstellende Künste/Hans-Reinhart-Ring, der jährlich durch die SGTK in Kooperation mit dem Bundesamt für Kultur verliehen wird.
- Die SGTK ist Mitglied der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften (SAGW) und arbeitet mit anderen Fachinstitutionen, z. B. dem ITW der Universität Bern, projektorientiert zusammen.

Mitgliederbeitrag:

CHF 35.– Studierende, CHF 70.– Einzelmitglieder, CHF 100.– Institutionen, ab CHF 150.– Gönner:innen.

Anmeldung per Mail an die SGTK-Geschäftsstelle (Paola Gilardi): [**info@mimos.ch**](mailto:info@mimos.ch)

Weitere Informationen zu den Tätigkeiten der SGTK unter: [**www.mimos.ch**](http://www.mimos.ch)

	MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG	
08:30 – 10:00	B. A. Isabel Sulger Büel Freiwilliges Tutorium Theatergeschichte 1: Frühe Formen					
10:00 – 12:00	Prof. Dr. Beate Hochholdinger-Reiterer Vorlesung (H, A, W, K) Theatergeschichte 1: Frühe Formen	Prof. Dr. Beate Hochholdinger-Reiterer Vorlesung (GK) Einführung in die Theaterwissenschaft	M. A. Mena Taverna Einführungsseminar (GK) Theaterwissenschaft	Prof. Dr. Alexandra Portmann MA-/BA-Seminar (P, K, T, A) Dramaturgie als Widerstand	Prof. Dr. Beate Hochholdinger-Reiterer MA-/BA-Seminar, (W, K; H, A) Der Hans-Reinhart-Ring als Indiz einer Theatergeschichte der Schweiz Termine: 18.09., 02.10., 16.10., 30.10., 13.11., 27.11., 11.12.2026	Prof. Dr. Alexandra Portmann und Saša Karalić (HKB) Seminar integral (T, A; P, K) In the Light of Charity – On the Politics of Care
12:00 – 14:00	Prof. Dr. Christina Thurner Seminar integral (H, T; W, K) Philosophie zum Tanz(en)		M. A. Sari Pamer Übung (GK) Wissenschaftliches Arbeiten Termine: 16.09., 30.09., 14.10., 28.10., 18.11., 02.12., 16.12.2026 B. A. Julia Wechsler Obligatorisches Tutorium (GK) Theaterwissenschaft Termine: 23.09., 07.10., 21.10., 11.11., 25.11., 09.12.2026	Prof. Dr. Christina Thurner MA-/BA-Seminar (W, P, K; H, T, A) Nijinskys Spuren – ein Ausstellungsprojekt Termine: 17.09., 01.10., 15.10., 29.10., 12.11., 26.11., 10.12.2026 Prof. Dr. Alexandra Portmann Seminar integral (H, T; W) Sammeln und Archivieren von Theater und Tanz Termine: 24.09., 08.10., 03.12., Exkursion: 20.–22.10.2026		
14:00 – 16:00	Prof. Dr. Beate Hochholdinger-Reiterer, Prof. Dr. Alexandra Portmann, Prof. Dr. Christina Thurner MA-Übung, Forschungskolloquium (W, K) Phänomene und Methoden: Forschungen zu Theater und Tanz Termine: 14.09., 28.09., 12.10., 19.10., 09.11., 30.11., 07.12.2026	Prof. Dr. Christina Thurner BA-Seminar (H, T, A) Tanzkritik	M. A. Nora Steiner BA-Seminar (T, A) Storytelling			
16:00 – 18:00		M. A. David Castillo Seminar integral (T, A; W, K) Klimachoreografien				

Universität Bern
Institut für Theaterwissenschaft
Mittelstrasse 43
3012 Bern

Telefon +41 31 684 39 18
www.theaterwissenschaft.unibe.ch